DiakonieStiftung Osnabrücker Land

Ausgabe 1/2022 www.ds-osl.de

Stiftungsbrief

Elfmal kreative Diakonie für den Doris-Janssen-Reschke-Preis

Mit dem musikalischen Bollerwagen zu den Menschen in der Region

Auch im sommerlichen Sonnenschein ist der musikalische Bollerwagen eine Augenweide. Mit ihm bringen Diakonin Cornelia Poscher, Gerhild Thieß, Annette Mielke und Jürgen Striewski Freude und Geselligkeit zu den Menschen. Für ihre Idee erhielten sie den Doris-Janssen-Reschke-Preis.

Die Entscheidung ist gefallen, und sie fiel der Jury nicht leicht. Alle elf Bewerbungen für besondere diakonische Projekte hätten wahrlich einen Preis verdient. Der „musikalische Bollerwagen“ holte sich schließlich den ersten Platz beim zweiten Doris-Janssen-Reschke-Preis. Für die herausragende Idee erhält die Initiative aus Dissen 2.000 Euro.
Platz zwei (jeweils 500 Euro) teilen sich die Wittlager Mahlzeit und die Martini Begegnungsstätte Melle-Buer. Tierisch gut ist auch der dritte Preis (500 Euro): Es ist das inklusive Projekt „Tierisch inklusiv e Begegnungen“, das viele Kontaktmöglichkeiten vorsieht - zwischen Menschen mit und ohne Behinderung, zwischen Mensch und Tier.
„Welch eine schöne Überraschung. Unsere Idee, in der dunklen „Corona Adventszeit“ Menschen in unserer Gemeinde Freude zu bereiten, wurde belohnt. Wir fühlen uns reich beschenkt,“ freuen sich Gerhild Thieß und Annette Mielke. Sie sind die Initiatorinnen des Gewinnerprojektes mit dem Bollerwagen.

„Wie ist es möglich, adventliche Stimmung zu den Menschen zu bringen?“ hatte sich das Team um Diakonin Cornelia Poscher gefragt zumal Corona persönliche Treffen zum Risiko machte, ältere bettlägerige und einsame Menschen ohnehin nur selten Kontakte knüpfen können.
Die Antwort lautete „Musikalischer Bollerwagen“, sprich: ein rollendes Gefährt musste her, das zur Adventzeit zu den Menschen rollte. „Auf Gottes Wegen zu den Menschen in unserer Stadt,“ so der Leitgedanke.
Die Ladung des hübsch geschmückten und weihnachtlich klingenden Bollerwagens hatte es in sich. An 20 Adventtagen war er unterwegs, 2.000 Schokoriegel und 2.000 Weihnachtsgrüße wurden aus ihm verteilt, hinzu kam jede Menge Weingummi und Punsch. Gezogen wurde er abwechselnd von 44 ehrenamtlich engagierten Menschen. Ungezählte Male wurde am Bollerwagen erzählt, gesungen und gelacht.

Am Mittwoch, **22. Juni um 17 Uhr** erhalten die Gewinner des Doris-Janssen-Reschke-Preises in Hilter ihre Urkunden und Anerkennung. Allen Einsendern und Einsenderinnen herzlichen Dank für die Teilnahme, allen Gewinnern

Herzlichen Glückwunsch!

Liebe Freundinnen und Freunde der DiakonieStiftung Osnabrücker Land!

Liebe Leserin, lieber Leser,

im September vorigen Jahres durfte ich das Kuratorium der DiakonieStiftung Osnabrücker Land in einem Gottesdienst in Schledehausen einführen. Das hat mich gefreut, weil das Thema „Diakonie“ auf meiner Prioritätenliste weit oben steht. Ich finde es wichtig, dass Diakonie konkret mit den Ortsgemeinden und dort engagierten Persönlichkeiten verbunden ist. Insofern begeistert mich die Arbeit der DiakonieStiftung. Mit ihrer unbürokratischen Struktur kann sie in Notlagen schnell helfen. So war das zum Beispiel, nachdem es kürzlich im Ortskern von Bad Essen gebrannt hatte.

Jetzt „brennt“ es überall bei den Tafeln - auch in Bramsche, Dissen, GMHütte, Melle und Quakenbrück. Immer mehr Menschen sind klamm, gerade jetzt, wo die Energiepreise steigen und damit alles teurer wird. Gleichzeitig spenden die Geschäfte immer weniger Lebensmittel. Das hat zwar auch sein Gutes, weil weniger Lebensmittel weggeworfen und überall genauer geplant und knapper gerechnet wird. Aber darunter leiden wieder die Ärmsten der Armen.
Mit Ihrer Hilfe kann die Stiftung helfen! Denn die Tafeln müssen teilweise Grundnahrungsmittel einkaufen, um sie an Bedürftige weitergeben zu können. So wird Hilfe konkret!

Ihr

Regionalbischof Friedrich Selter

Die Tafel in Georgsmarienhütte - Die Nachfrage ist enorm gestiegen

Seit der Gründung im Jahr 2006 ist Lisa Igelbrink ehrenamtliche Leiterin der Tafel in Georgsmarienhütte. In einem Team von 40 Ehrenamtlichen stehen sie 52 Wochen im Jahr ihren Mann/ihre Frau. Die Ausgabestelle befindet sich im Sparkassengebäude, Am Haseldehnen 3. Die Räumlichkeiten sind hell, freundlich und übersichtlich. Hier ist die Ausgabe montags von 14:30 -16:30 Uhr für zurzeit etwa 700 Berechtigte. Die Zahl ist auch hier sprunghaft angestiegen, seitdem ukrainische Flüchtlinge bei uns angekommen sind. Für Menschen, die nicht mobil sind, ist sogar ein Lieferdienst eingerichtet, die die Waren bis zur Haustür bringen.

Freitags von 10-12 Uhr können Lebensmittel und Dinge des täglichen Bedarfs oder auch Geldspenden abgegeben werden. Diese Gelegenheit nahm auch Jutta Olbricht wahr, als sie 750 Euro von der DiakonieStiftung an Hartmut Igelbrink überreichte. Lisa Igelbrink bedankte sich sehr dafür. Danken möchte sie auch Alexander von der Heide von der Stadtverwaltung. Als Dankeschön aus dem Rathaus gibt es neben anerkennenden Worten auch die Finanzierung einer „Ehrenamtsfeier“. Lisa Igelbrink: „Es tut einfach gut, etwas Gutes zu tun“. Dem schließt sich Jutta Olbricht an. „Stiftungsarbeit ist nicht immer nur spaßig, bereitet aber viel Freude im Herzen,“ so die stellvertretende Kuratoriumsvorsitzende.

Ich unterstütze die DiakonieStiftung, weil…

…sie für alle Menschen zugänglich ist - unabhängig von Konfession, Weltanschauung oder sozialer Stellung – und sie in schweren Zeiten ein wichtiger Anker und Berater ist, um kleine Rückschläge oder die Hürden des Alltags zu meistern.

Eugen Görlitz, Bürgermeister in Dissen

Die Tafel in Rabber - Leckeres für 400 große und kleine Menschen

Eine Zweigstelle der Tafel Melle ist in Rabber geöffnet. Auch für diese Tafel stellte die Diakonie Stiftung 750 Euro zur Verfügung. Gerhard Töller (links) überreichte das Geld an Wolfgang Koch, stellvertretender Vorsitzender der Tafel Melle, Nikolaus Bergmann, Leiter der Außenstelle Rabber und Bürgermeister Timo Natemeyer.
Die Tafel Melle besteht seit 25 Jahren, seit 2007 gibt es die Außenstelle Rabber. 16 Ehrenamtliche sind hier im Einsatz. An jedem Tag holt das Team Ware aus den Supermärkten. Donnerstagnachmittags wird an Bedürftige ausgegeben. Zurzeit kommen zur Tafel jede Woche 55 Bedarfsgemeinschaften – so nennt sich die Familie, die Anspruch auf Tafelunterstützung hat und die 14-tägig kommen darf. Das bedeutet, dass 110 „Bedarfsgemeinschaften“ von den Lebensmitteln dieser Tafel leben. Das sind ca. 400 Menschen, klein und groß. Auch hier ist die Zahl der Bedürftigen um mehr als 50 Prozent gestiegen. Leider werden die Lebensmittelmengen aus den Supermärkten kleiner. Dagegen steigt die Zahl der Bedürftigen rasant. Die Tafeln sind daher dringend auf unsere Unterstützung angewiesen. Sie benötigen neben Lebensmittel auch Geldspenden, um Produkte hinzuzukaufen oder um die steigenden Kraftstoffpreise zu kompensieren.

Die Tafel in Dissen - Gerecht verteilt und gesund im Mund

Monika Springmeier leitet die Außenstelle der Osnabrücker Tafel in Dissen. Donnerstagnachmittags von 14:30 bis 17 Uhr darf abgeholt werden. Bereits um 10 Uhr herrscht reges Treiben im Kellergeschoss der Sporthalle.
Viele helfende Hände sortieren und packen Lebensmittel für die Bedürftigen, die dann ab 14 Uhr vor der Tür in langen Schlangen auf die Ausgabe warten. Monika Springmeier teilt mit, dass die Anzahl der Bedürftigen, von Alleinerziehenden, älteren Menschen und Geflüchteten sich stetig erhöht und in den letzten Wochen sogar sprunghaft angestiegen ist.
Mit einem Punktesystem organisiert das Team, dass an alle gerecht verteilt werden kann. Bürgermeister Eugen Görlitz weiß, was er an diesen Ehrenamtlichen hat. Er lud das Tafelteam zu einem Essen ein und dankte für ihre so wichtige gesellschaftliche Aufgabe. Gern gab er die Bitte weiter und warb wie auch Monika Springmeier um weitere Spenden. Der Bürgermeister sagte hier seine Unterstützung zu. Die DiakonieStiftung Osnabrücker Land nahm sich auch dieser Tafel an. Jutta Olbricht und Gerhard Töller überreichten hier 750 Euro.

Unsere Spendenbitte an Sie:

Tafeln in Not – Jede Spende kommt gut an

Sie haben mehrere Möglichkeiten:
Lebensmittelspenden: Wenn Sie in der Nähe eines Standortes wohnen, können Sie direkt Lebensmittel und Hygieneartikel abgeben.
Zeit spenden: Packen Sie mit an, verstärken Sie das Team der ehrenamtlichen Tafel-Mitarbeiter*innen.
Geld spenden: Wir garantieren Ihnen, dass Ihre Spende mit dem Vermerk „Tafel“ von uns zu 100 Prozent an die Tafeln weitergegeben wird. Unser Spendenkonto bei der **Kreissparkasse Melle: DE68 2655 2286 0161 1279 23, BIC NOLADE21MEL**

Die Tafel in Bramsche - Engagiertes Team vor häufig leeren Regalen

Sehr fröhlich, aufmerksam, hilfsbereit und immer in bester Laune präsentiert sich das Team von 30 Ehrenamtlichen bei der Tafel in Bramsche. Im Dienst der guten Sache übernehmen sie unter der Leitung von Ute Schwarz (rechts) die Ausgabe, die Organisation und die Abholung. Die Tafel Bramsche ist eine Filiale der Tafel in Osnabrück, auch ein Großteil der Waren wird von Osnabrück angeliefert. Bei kleineren Supermärkten in und um Bramsche übernehmen die Ehrenamtlichen mit ihren Privat-Fahrzeugen die Abholung der Spenden. Die Ausgabe findet einmal pro Woche – freitags von ca.11:30 Uhr bis 15 Uhr – statt. Etwa 500 Menschen werden von der Tafel mit Lebensmitteln versorgt. Mit den Menschen aus den Kriegsgebieten der Ukraine ist die Zahl auch hier sprunghaft angestiegen. Leider reicht das, was aus den Supermärkten gespendet wird, nicht aus, berichten die Mitarbeitenden, die häufig vor leeren Regalen stehen.
Die Spende über 750 Euro von der DiakonieStiftung Osnabrücker Land wurde deshalb äußerst dankbar angenommen, sie hilft, die Notlage zu mildern. Natürlich freut sich die Tafel Bramsche weiterhin über haltbare Lebensmittel, Hygieneartikel und Geldspenden.

Wir suchen **Sie**! - Menschen mit digitaler Kompetenz

Die Dorfhelferinnen
Professionelle Hilfe für Familien in Notsituationen

Familien können schnell in eine Krise geraten, wenn die Mutter wegen Krankheit, Unfall, Schwangerschaft/ Entbindung, einer Reha-Maßnahme, bei der Begleitung eines Kindes ins Krankenhaus oder bei Verhinderungspflege ausfällt und ihre Angehörigen nicht versorgen kann.

In solchen Notsituationen springen Dorfhelferinnen ein. Sie übernehmen die Weiterführung des Haushaltes und die Kinderbetreuung.
Meistens werden die Einsätze von den Sozialkassen übernommen. Oft muss aber spontan und unbürokratisch geholfen werden, wenn es keine Kostenträger gibt, wie z.B. beim Tod der Mutter. Dafür können die Dorfhelferinnen die Spende der Stiftung gut gebrauchen.

Weitere Informationen unter: www.dhw-nds.de

Dorfhelferin Friederike Lott (links)freut sich mit Anke Giesker (stellv. Vorsitzende der Dorfhelferinnenstation Melle-Wittlage-Osnabrück) und Einsatzleiterin Birgit Steinmeier über die Spenden der DiakonieStiftung für Familien in Notsituationen.

Die Hilfe der DiakonieStiftung ist transparent

Wir möchten, dass Sie wissen, wofür und für wen Sie spenden oder stiften. Deshalb gibt es mehrere Möglichkeiten, die Arbeit der Stiftung im Blick zu behalten.
Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Homepage und im Jahresbericht 2020:
*www.ds-osl.de, *www.facebook.com/DiakonieStiftung.OSL,
*Newsletter
*Stiftungsbrief

Sollten Sie den Newsletter nicht bekommen, fordern Sie ihn bitte an unter: newsletter@ds-osl.de

Impressum:
DiakonieStiftung Osnabrücker Land, Rechtsfähige kirchliche Stiftung des bürgerlichen Rechtes
Vorsitzender des Kuratoriums: Hannes Meyer-ten Thoren, Tel. 05422 1601
Stiftungssitz: Riemsloher Str.5, 49324 Melle;
Postadresse: Krameramtsstr.10, 49324 Melle,
kontakt@ds-osl.de; www.ds-osl.de
Freistellungsnummer des Finanzamtes Osnabrück-Land: 65/270/15473; Stiftungsaufsicht: Ev.-luth. Landeskirchenamt Hannovers.
Erscheinungsweise: 2 x jährlich; Auflage: 3500 Exemplare; V.i.S.d.P. Doris Schmidtke, Jutta Olbricht.
Text: Bärbel Recker-Preuin

Wenn wir Ihnen den Stiftungsbrief nicht mehr zuschicken sollen, informieren Sie uns bitte per Mail.